



Entomologische Gesellschaft Zürich

www.insekten-egz.ch

Kurzvorträge

Verschiedene Referenten

Zürich, 09.01.2026

Vorsitz: Michael Greeff

Anwesend: 41 Teilnehmer

Mitteilung: Herzlich begrüssen wir unser neues Mitglied Franziska Widmer.

Benjamin Harink – Die Zucht von Käfern als Hobby

Benjamin Harink ist erfahrener Käferzüchter und hält aktuell an die 80 verschiedene Arten bei sich zu Hause. Sein umfangreiches Wissen hat er im Buch «Exotische Käfer. Pflege & Zucht» niedergeschrieben.

Gemäss Benjamin Harink sind Käfer die idealen Haustiere und für absolut jeden geeignet. Die Käferhaltung ist mit wenig Aufwand und Zeitbedarf verbunden. Ebenso ist es ein billiges Hobby, denn es wird wenig Material und wenig Platz benötigt. Es genügt ein Behälter, etwas Substrat und Obst.

Durch Käferzucht werden auch spezielle Arten direkt erlebbar, beispielsweise exotische Hirschkäferarten, welche früher vom Sammlerdruck bedroht waren. Oftmals entstehen aus diesem Hobby globale, andauernde Freundschaften zwischen Gleichgesinnten. Auch erhält man einen etwas anderen Blick auf die Natur und es ist eine gute Gelegenheit, diese Tiere schon Kindern näherzubringen und ihnen die Scheu davor zu nehmen.

Käferhalter sind in den meisten Fällen auch Züchter. Sie beschäftigen sich mit den Larven, welche oft versteckt leben. Ex-situ Zuchten können eine Chance für Wiederansiedlungen sein; ebenso tragen Zuchten von sehr gesuchten Arten dazu bei, den Sammlerdruck auf die Wildpopulationen zu reduzieren.

Almedina Causevic – Insekten der Kalahari

Almedina Causevic ist Studentin und hatte seit jeher ein grosses Interesse an Insekten, mit einer besonderen Leidenschaft für Heuschrecken.

Letztes Jahr hatte sie zwischen Ende August und Mitte September die Gelegenheit, an einer dreiwöchigen Exkursion nach Südafrika teilzunehmen. Zu dieser Zeit herrscht auf der Südhalbkugel Winter. Während ihres Aufenthalts hat sie gut 100 verschiedene Insektenarten gesehen und stellt einige der Arten mit tollen Fotos und wissenswerten Details zum Verhalten und vor.

Sie berichtet von Begegnungen mit Gespensterschrecken (Phasmida), Gottesanbeterinnen (Mantodea), Käfern (Coleoptera), Schmetterlingen (Lepidoptera), Netzflüglern (Neuroptera), Hautflüglern (Hymenoptera) und natürlich Heuschrecken (Orthoptera). Bei ihren Erzählungen spürt man die Faszination und Begeisterung, welche die Insekten auslösen, deutlich.

Rainer Neumeyer – Später Nachweis der Südöstlichen Feldwespe *Polistes foederatus* Kohl, 1898 in der Schweiz

Rainer Neumeyer ist ausgewiesener Hymenopteren-Spezialist. Er hat den Bestimmungsschlüssel der Faltenwespen (*Vespidae*) 2019 vollständig überarbeitet und ergänzt, um ebenfalls Arten zu berücksichtigen, die im nahen Ausland vorkommen und daher eines Tages auch bei uns gefunden werden können.

Rainer Neumeyer beschäftigte sich vertieft mit den sozialen Faltenwespen der Gattung *Polistes* Latreille, 1802. In Europa kommen 13 autochthone Arten vor, wobei 10 davon auch in der Schweiz bekannt sind. *Polistes foederatus* (Südöstliche Feldwespe) wurde in der Vergangenheit als Synonym

von *Polistes gallicus* (Gallische Feldwespe) betrachtet. Es stellte sich erst 2017 heraus, dass es sich um zwei verschiedene Arten handelt. Die Museumsbestände von *P. gallicus* wurden aber schon vor 2017 revidiert und bis zur Publikation des Bestimmungsschlüssels von 2019 nicht mehr konsultiert. Es ist demzufolge denkbar, dass darunter Daten sind, welche von *P. foederatus* stammen. Um die Frage beantworten zu können, ob *P. foederatus* früher in der Schweiz vorkam, revidierte Rainer Neumeyer die Schweizer Museumsbestände von *P. gallicus* nochmals. Durch die Untersuchung morphologischer Merkmale und dank morphometrischen Vermessungen konnten namentlich die weiblichen Museumstiere mit guter Sicherheit entweder *P. gallicus* oder *P. foederatus* zugewiesen werden. Bei einigen über 65 Jahre alten Individuen zeigten alle beigezogenen Merkmale jeweils eine für *P. foederatus* typische Ausprägung.

Die frühere Präsenz von *P. foederatus* in der Schweiz ist somit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nachgewiesen.

David Jutzeler – Ankündigung einer geführten Exkursion auf die Stettbacher Allmend

Die Stettbacher Allmend entstand durch die Aufschichtung von mergelhaltigem Material, welches in den 80er Jahren durch ein Eisenbahntunnel-Grossprojekt anfiel. In den Jahren 2005 – 2009 brachte David Jutzeler in aufwändiger Handarbeit Samen des Hufeisenklee aus, um das Gebiet als Lebensraum für den Himmelblauen Hufeisenkleebläuling (*Lysandra bellargus*) attraktiv zu machen. Total etwa 30 kg Samen wurden im Abstand von 40 cm in kleinen Portionen oberflächlich eingegraben. Im September 2007 fand die Ansiedlung des Bläulings mittels Aussetzung von 12 Weibchen aus den Kiesgruben Rütteren (Weiach ZH) und Gentner (Hüntwangen ZH) statt, und 2014 wurden zusätzlich 75 Raupen aus einer Zucht ab Ei ausgewildert.

Der Hufeisenklee konnte sich sehr gut entwickeln und an den mergeligen kargen Böschungen blühen die Pflanzen heute zahlreich. Neben *L. bellargus* konnten sich weitere Arten ansiedeln, so auch der Idas-Bläuling *Plebejus idas*, der Leguminosen-Dickkopffalter *Erynnis tages* und der Postillon *Colias croceus*. Besonders an einer Stelle ist die Dichte von *P. idas* sehr hoch und die Interaktion zwischen Raupen und Wirtsameisen können dort mit etwas Geduld direkt beobachtet werden.

Die Stettbacher Allmend lohnt sich immer für einen Besuch, von Mai bis September können dank des durchgehenden Blütenangebots bei guten Wetter verschiedene Tagfalter beobachtet werden.

Andreas Scheidegger – Das Insektenjahr in meinem Garten

Andreas Scheidegger führt uns mit brillanten Fotos aus seinem Naturgarten durch das Jahr.

Das Jahr startet im Januar und Februar mit Holzhacken, bei welchem immer mal wieder Bohrlöcher von Käferlarven und ab und an sogar eine dicke Larve hervorkommen. Ein Foto zeigt eine eindruckliche Moschusbock-Larve (*Aromia moschata*). Ebenfalls können die Eier des Nierenfleck-Zipfelfalters (*Thecla betulae*) am Schwarzdorn entdeckt werden. In den folgenden Monaten können Balkenschröter-Larven (*Dorcus parallelipedus*) im morschen Holz und Rosenkäfer-Larven (Familie *Scarabaeidae*, Unterfamilie *Cetoniinae*) im Kompost gefunden werden. Wenn der Frühling einzieht und die Blumen ihre Blüten öffnen, finden sich Schwebfliegen, Mauerbienen und Hummeln im Garten ein. Sobald das Wiesen-schaumkraut blüht, taucht auch der Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*) auf, in den Brennesseln findet man Raupengespinste des Kleinen Fuchs (*Aglais urticae*) und am Faulbaum sitzen Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*). Am Biotop gibt es verschiedene Libellen zu beobachten, so fliegen dort Spitzenfleck (*Libellula fulva*), Vierfleck (*Libellula quadrimaculata*) und die Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*). Im Herbst sitzt der Admiral (*Vanessa atalanta*) auf dem blühenden Efeu. Im Dorf konnten dieses Jahr auch Raupen des Wolfsmilchschwärmers (*Hyles euphorbiae*), Ligusterschwärmers (*Sphinx ligustri*) und Totenkopfschwärmers (*Acherontia atropos*) entdeckt werden.

Ende der Sitzung: 21:05 Uhr

Protokoll: Jeannine Klaiber